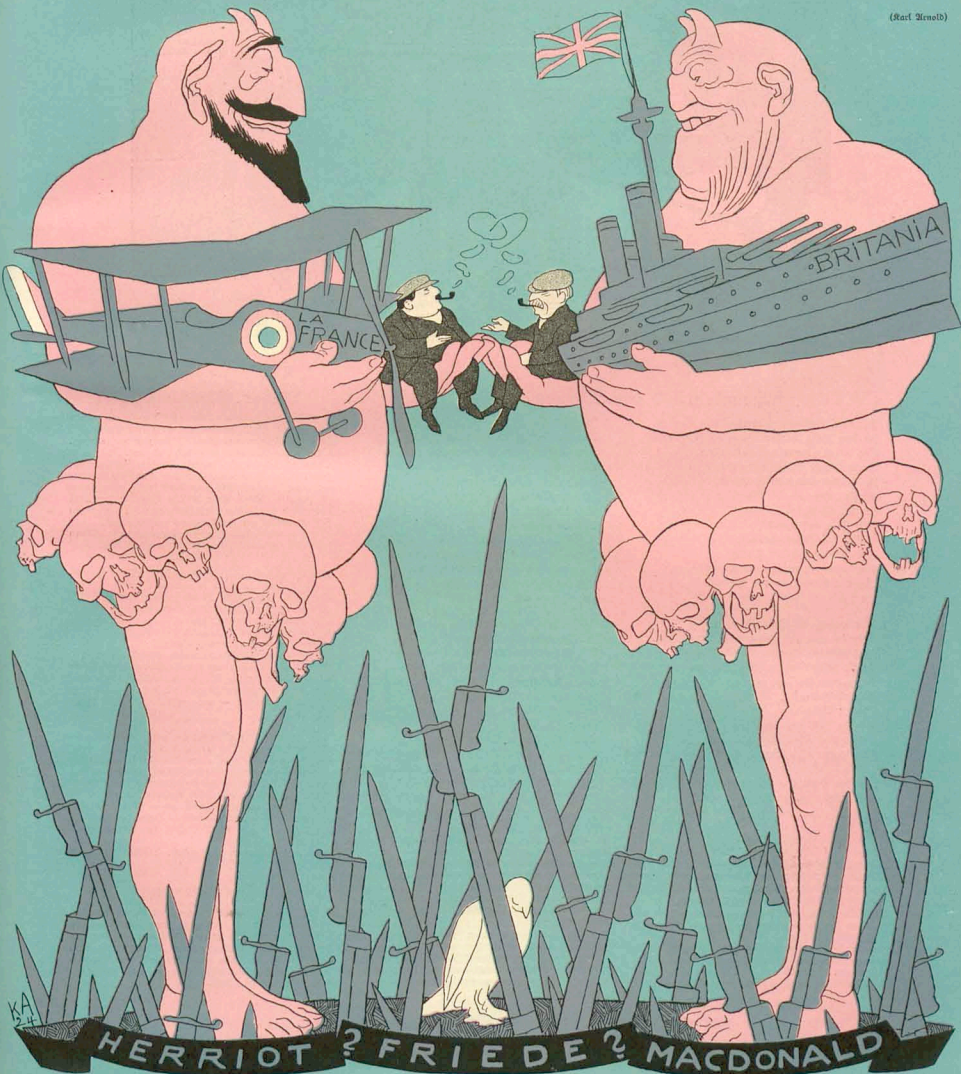


SIMPLICISSIMUS

Bezugpreis monatlich 1.20 Goldmark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Beine

Bezugpreis monatlich 1.20 Goldmark
Copyright 1924 by Simplicissimus-Verlag & z. v. H. & Co., München



(Karl Zemob)



Heimkehrlied der Ausgewiesenen

1. Ich hatt' einmala Häuser und Gärten
In der Pfalz, an der Ruhr, an dem Rhein.
Es haben daraus uns vertreiben,
Ecks' Regier sind drinnen geblieben
Und lassen uns nimmer bleihn.
Gloria! Gloria!
Gloria! Vittoria!
Mit Seg und Hand
:: Für den Alerverband! ::
Der Herriot und der Mollet.
Die sangen so wunderwunderschön:
„In der Heimat, in der Heimat,
Da gib's ein Wiederseh'n!“ —

3. Wie waren einst freie Männer,
Und frei war Oefnung und Wort:
Jetzt wüßten Reverei und Eshlingen
Verstü unser Tun, ja selbst Eingien.
Kam gemußt, jagt man wieder uns fort!
Gloria! Vittoria!
Gloria! Vittoria!
Mit de Hös und de Hand'
:: Für den Menschheits-cant! ::
Die Seggen aller Länder, die sangen so wunder-
wunderschön:
„In der Heimat — in der Heimat —
Nat! Wenn wir es uß wiederseh'n!“ —

2. In Amt und in Brot war's wie alle,
Die hatten das Unser, und jetzt?
Jetzt haben wir wiederkommen,
Unser Brot nur, das ist uns genommen,
Unser Amt, unser Stellung besetzt.
Gloria! Gloria!
Gloria! Vittoria!
Aus Herzensgrund
:: Für den Völkerverband! ::
Die Mac Donalbs und die Danese,
Die sangen so wunderwunderschön:
„In der Heimat, in der Heimat
Verseh'nung und Wiederseh'n!“ —

4. Einst war's, daß wir lebten, wie Menschen,
Ein Hund lebt heut besser als wir!
Eist Rohheit und Hohn von Gendarmen,
Dann ranziges Großmuts-Erbarmen; —
Bei „Verseh'ung“ —: Ruch! Unter das Tier!
Gloria! Gloria!
Gloria!!! Vittoria!!!
Guter Jüdisation
Mit dem Bombarden, [wunderschön:
Die Zerkel in der Hölle, die sangen so wunder-
„In der Heimat, in der Heimat,
Proß Maßzeit — das Wiederseh'n!“
Echobus Rechner

Vom Tage

Bei einer Besuche mit Eckhartverficht werden öfters
Menschen ohnmächtig und fallen um, wobei mündlich
etwas passiert. Nach einig Zeit tollt von der
obersten Amtsbehörde folgender Likas daher:
Die Fülle meinen ich, daß Leute aus dem Publikum
während der Amtshandlung ohnmächtig werden oder
(und) sich erbrechen.
Es wird biermit wiederholt darauf hingewiesen, daß
etwas Schwere-Prechtie umgeben unter Zustif-
nahme von Schöpfen und bereit zu befähigen sind.
Unkostenverrechnung erfolgt laut Verfügung des

— ministeriums nach Kapitel — des Staats-
gebäudeverwaltungsunkostenrate.
Des ferneren wäre vielleicht zu prüfen, ob nicht
durch Vereinfachung der Amtsgeschäftsverteilung
eine weitere Anhäufung dieser Fälle unterbunden
werden könnte. Ich ersuche die Herren Referenten
um dienlichstgütigen Bericht auf dem Dienstwege
zum 1. 6. 93...
Demzufolge ist zu erwarten, daß künftighin keine
„Anhäufungen“ mehr vorkommen, nachdem vom
„Matrisium“ zum „Juni das Geschickmal der Herren
Referenten lieber in erkrankten und hevalde pro-
duktionen Zustand übergegangen sein wird. 2. a. 6.

Lieber Simplissimus!

Im Malerinnenkreise stehen zwei Kaputtatragende
Frauen mit Marktschiffen vor dem Finanzamt und
schwagen. Zu ebener Erde ist ein Fenster geöffnet.
Die Frauen schwagen grübelnd und laut. Nach einer
Stunde klopft sich ein Besitzer aus dem Fenster, tippt
eine von den Frauen mit dem Lineal auf die Kaputte
und sagt: „Eind Ele nun bald fertig mit Auzern
Schlabbi? Wenn nicht, stellen Ele sich gefälligst
anderwo auf! Eine Stunde lang habe ich wegen
Ihres verfluchten Schmitters nichts getan...“
Der angepisste Kaputtobst erwiderte empört: „Dann
solle Ele sich wat schäme, den Staat so zu beschelst!“

Bei Epilepsien trat Dürer ein. Echte Fleis-
preis-Abbau und fleße so weiter.
Der gute, treue, fette Hund Jupiter wurde Objekt
allgemeiner und besonderer Betrachtungen.
„Er paßt grade in de Pfanne!“ — sagt Epilep-
sien Vater mit Zähnen in den Augen.
Eines Tages wurde er gefressen!
Die zweieinundachtzigjährige Großmutter kam zu Gast.
Sie sich die Knochen und Knöchelchen auf dem Tische
häufte, stützte sich dümmes Stimmchen, von dem
lederen Fell ein wenig geist: „Ach — wenn ich
Saviter noch letzte — wat wüß' der arme Hund
sich freun!“

Als ich über die Charaktere spazierte, brach ein
Donnerwetter los. Ich sprang in ein „Gasthiffment“ —
so folge Roffe, von einer Bauwüch machenden
Mufft anseppent, ludte im Kreise herumtanzen.
Eine schone Jungfrau mit herabbaumelnden Zedlen-
haarbeinen erregte allererste Aufmerksamkeit.
Ein Mann taumte: „Riet an — Etanilaw —
Die da — festes Weib — ha? — Wenn hat die —
Brene!!! — uff dat Mädchen hat ich verdamm't
Appetit!“
Gagt der andere melancholisch: „Habb ich lieber
Appetit auf Härd!“

Patriotismus

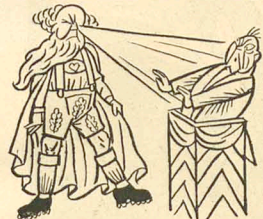
Professor K. hat Isoben operiert. Beim Erwachen
von der Anästhe, noch auf dem Operationstisch,
redet die Patientin allerbald dummes Zeug zu-
sammen. Wüßig beginnt sie „Deutschland aber
alles“ zu singen. Der Professor reißt erstarrt da-
rauf, rißt leis die Melodie mit und schlägt mit
dem Skalpell den Takt dazu.

Unser Preisausschreiben

Erster Preis: Dr. Heinrich Zillich, Brasov-Kronstadt

D I E V I S I O N

Am Vormittag kam Hermann Bahr in Straßburg an. Die Luft war kühl. Er warf einen Lodenmantel um die Schulter und eilte zum Münster. Poincaré sollte um zehn Uhr das Denkmal der Tanktruppen einweihen; das „Neue Wiener Journal“ brauchte einen Bericht. Bahr schickte stehend über den Einfluß des Barock auf den Straßburger Dom, den Notzblock auf das nackte Knie aufgestemmt. Sein Bart wehte, die



Lederhose knatterte im Wind. — Eine halbe Stunde später sprach Poincaré. Bahr öffnete den Lodenmantel, sein



Auge, trotzigt Gott und der Politik zugewandt, faltete den Minister ins Blickfeld. Der Bart wehte, Poincaré verstummte: Die deutsche Vision! Bahr schloß den Lodenmantel. Poincaré sprach weiter. Er übersprang die Gefahr, die er sah, auf neue erblüht und wieder entschuldigt. Er sprach stundenlang.



Bahr öffnete, Bahr schloß den Mantel. Poincaré verstummte, Poincaré schoß zur Höh. Stundenlang. Um fünf Uhr nachmittags räumten Truppen den Platz, trugen den Minister fort. Um sechs Uhr demissionierte Poincaré. Um sieben Uhr trat Bahr telegraphisch ins oberösterreichische Trappistenkloster ein. Um acht Uhr fuhr er ab. Über Stuttgart, München, Tasman, Reporter bedrängten ihn. Ludendorff sprang saluterend unter das Abstellfenster. Bahr sah ihn an; sein Blick sagte: Wehe, du hast die alleinseligmachende Kirche realisiert! Ludendorff schlich schluchzend davon. Bahr schwieg. Er hatte Wunder gewirkt.

Gab es da noch zu sprechen? Er zerriß den Notzblock mit dem Artikel für das „Neue Wiener Journal“. — Solches war im Herbst geschehen. Im Frühling schickte der Papst einen Legaten mit dem Segen nach Oberösterreich. Bahr schwieg. Er wurde des Gelübdes entbunden. Er schwieg



weiter; er hatte Wunder gewirkt, was gab's da noch zu sprechen? Sein Auge hob sich. ... sein Bart wehte. Vor dem Tore drängten sich Kinder, springend vor Neugierde. „Lasset die Kindlein —“ dachte Bahr und begann zu hüpfen. „Die Kindlein?“ fragte der Legat. Siehe, da sprang Bahr,

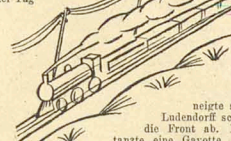


Welsen. Der Legat verstand und erwiderte. Ein Bauerbüschel zog die Mundharmonika aus der Tasche und spielte einen Shimmy. Plötzlich wurden die Zuschauer auseinandergerissen. Ludendorff stand, die

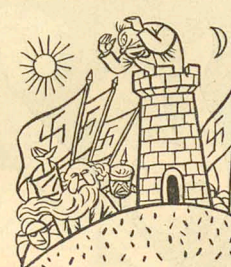


Hände an der Hosennaht. „Meld' jehoramit Buße und Eintritt in die alleinseligmachende Kirche!“ — Bahr erhob sein Auge, er tanzte piano: „Verzeihung bewährt. Eintritt gestattet, Holladri!“ Der Legat bestätigte in leichtem Capriccio: „O fili in ecclesiam revertens!“ — Sie rückten sich die Mäuserhände, rechts der Legat, links der Feldherr, in der Mitte der Heilige. Der Bart wehte, die Lederhöschen lugten aus der Kutte, aber sein Anlitz ward trübe; er machte zwei Schritte, die sagten: „Was ist mit Poincaré?“ — „Was tut der Arme?“ stöhnte der

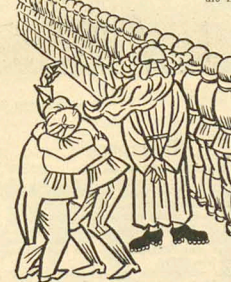
Legat. Und Ludendorff in tausendem Fandauge: „Rettet seine unsterbliche Seele! Vorwärts, marsch! Ketten ihn!“ — Die Telegraphen spielten. Hitzeliche Aufklärungstruppen schwärmten aus. Am Abend kam Antwort; Poincaré redete einseitig auf dem Bismarckturm bei Potsdam. — Die D-Züge rauschten. Die Telegraphen spielten. Alarm für die Deutschvölkischen in der Karte: Gestellt für sechs Uhr nachmittags in voller Marschausrüstung! Die Nacht ging dunkel, der Morgen erbläute, der Tag



neigte sich: Ludendorff schritt die Front ab. Bahr tanzte eine Gavotte. Der Legat stieg aufs Pferd. Sie marschierten. Von der Höhe des Bismarckturmes tonte Geschrei. Als sie näher kamen, sahen sie ihn, einen heulenden Derwisch! Sie entrollten die Fahnen. Er krümmte sich vor Schmerz. Der Legat führte die Truppe vor. Ludendorff schlug das Kreuz. Poincaré winselte. — Da öffnete Bahr die Kutte. Sein Bart wehte. Die Lederhöschen zeigten sich dem Licht. Die Truppen präsentierten! — Und von den Stufen



trat Poincaré, sein Lacksechel blitzte, er rang die Hände und schamte bettelnd; Monstour, nehme Sie mich auf in die deutschvölkische Partei! — Da lachte Bahr, sein Bart wehte, aber das Schamke seiner Hüften sagte: Ich bin nicht von dieser Welt! Und Ludendorff dröhnte erschütternd: „Das Kreuz kehrt!“ — Die Truppen zeigten die Rückseite: Fünftausend strammgezogene Hosens. In keuscher Mäulichkeit drückte Ludendorff Poincaré ans Herz und schlug über ihm das Kreuz. Riß! Bahr durfte schauen. Er schloß die Kutte.





— — — so groß waren die Blumen, als wir noch gekrünte Häupter in Deutschland hatten — — —

Verebung

Er spielt Violine. Wie wagen kaum rechtschaffen zu schmaufen. Die Hausfrau pößt schief auf, und die geringste Eileitung merkt sie. Wer einen Hüfter tut, gilt als unmissfalliger Vämmler. Der Schnauz verfaßt einmal zu hüllen, kriegt aber sofort Stadterrette. Ich will mir keinen solchen anschauen. Tiefes Schwelgen. Endlich hört der junge Mann auf — ein paar Minuten nur — ein musikalisches Ornais zu sein.
„Wo er's nur her hat, wo er's nur her hat!“ wandert sich die Zante Wänkepf.
„Verebung...“ betont die Frau des Hauses.
27. Verebung!

„I wüßt net, wo er's Talent her g'erb't hat. Mei Müd' war a Nieschtreiba und wo dem hab i's Talent zum Messhamsta, weita nit!“ lacht der Hausvater gemächlich.
Worauf die Hausfrau die Familiengeschicht zu erpänt: „Aber der Urtrosvater war der berühmteste Kinderkompetenzfabeit weit und breit!“

Königsbergiana

Ein sehr fröhlicher Zustand verriet sich eines Wintertages in Reichstagsparlamentaristik auf den Königsberger Fischmarkt. Dort entdeckt sein umfletter Blick eine Fischfrau auf dem Koblenzpf. (In Königsberg ist es üblich, daß sich die Marktfrauen

an kalten Tagen zur Erwärmung einen eisernen Topf mit glühenden Kohlestöben mitnehmen.) Darüber verwundert, gibt er seinem Witterung noch: „Freunden, wozu sitzen Sie eigentlich auf dem Topf?“ — Die Angeredete schreit ihn an: „Na, du dummler Studente! — daß die nich de Tang! (Tange) anfrägt, wenn du mie ömm...“ lech!

Ferdinand und Emil bekommen nach einem ereignisreichen Sonntagsschoppen plötzlich die elektrische Anwandlung, in die Kirche zu gehn. Natürlich schließen sie sich durchweg. Als der Schlußverein verfliegen, sitzt Emil, der grad erwacht ist, seinen Freund an und sagt: „Hä ut!“ — Darauf Ferdinand: „Gedder reich!“ (Herdere istich.)



Mit sechs Beilagen

Kostenlos Probehefte durch den Verlag Sperl, Berlin SW. Durch die Post 2,75 Mark monatlich.

Ein Meisterwerk in der höchsten Voll-

endung u. Fülle seiner bildlichen Ausstattung, in der ganz neuen Methode, ist die neue monumentale Kunstgeschichte „Handbuch der Kunstwissenschaft“, begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz Burger-München, herausgegeben von Univ.-Professor Dr. Brückmann-Köln und in gestufter vollständiger Form bearbeitet von einer großen Anzahl Univ.-Professoren. Über 10.000 Bilder in herrl. Illustration u. vierfarbige 8 GmK. Gegen monatl. Teillieferungen von je vier Blättern monatlich. **Ursprung & Presse**. — Ein in jeder Beziehung großartiges Werk. (Zweibändisch.) Ein Werk, auf d. wir Deutsche stolz sein können. (Chr. Bucherschütz.) „Die neue Kunstgeschichte, die bisher so gut wie unbekannt war.“ (Berl. Tagbl.) **Artibus et literis, Gesellschaft, Kunst- und Literaturwissenschaft m. B. M. Abt. 14, Potsdam.**

Abstehende Ohren

werden durch **EGOTON** sofort wirkungsgestaltet. Gesetzmäßig geschulzt. Erfolg garantiert. Preis gratis und franco.

J. Rager & Beyer, Chemnitz M 65 i. Sa.

Eine sorgenfreie, gesunde Frau

Können Sie bleiben, wenn Sie von unserer Gratis-broschüre „Ist's 4 Ötoren ziehen, Versand in geschlossenen Brief.“

„PEMAPHARM“ G. m. b. H., Magdeburg.

Simplexissimus 24 Jahrgänge (1900 bis 1. Juni 1924) geht, kompl., halbjährl. zu verkaufen. H. Boll, Zettelhäuser bei Stuttgart, Kirchzellstr. 30.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplexissimus zu beziehen.

Dr. Richard Fränkels Kräutertee macht schlank, gesunde Figur, fördert Stoffwechsel u. Verdauung. Unschädliche Gewichtabnahme. **Paket M 2.— (Kor 3.— 6 Pak.). Dr. med. G. A. Meins Frau hat 50 Pf. abgenommen. Fr. B. 1 Fülle nach wie ungeschoren. — Nur echt mit Firma: **Richard Franke, Meins 11, Berlin, L. Bressel, grel.****

Ein wohlgepflegtes Äußere

eignet den Weg im geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben.

Es ist Zeitvergeudung, Andere um ihr gutes Äußere zu beneiden. Das Eigene gestaltet sich, wie es Dir wünschenswert scheint. Nicht schöne Kleider sind die Grundlage, vielmehr der wohlgepflegte Körper.

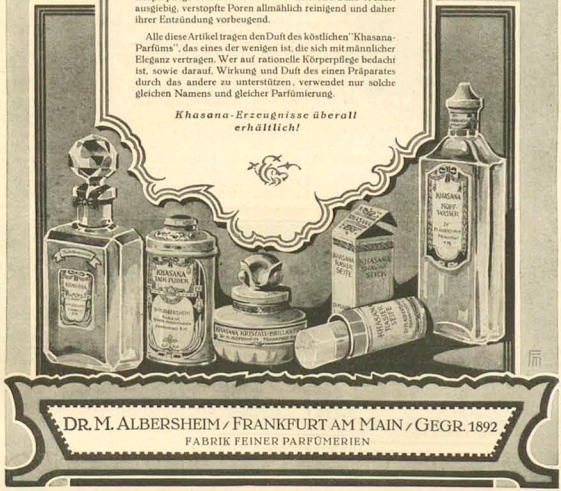
KHASANA

hilft das Angestrebte zu erreichen.

Die leicht schäumende „Khasana-Rasierseife“ zählt zu den besten überhaupt existierenden. Nach dem Rasieren sind „Khasana-Creme“ und „Foder“ unentbehrlich. Der schweißauslösende „Khasana-Talk-puder“ leistet speziell im Sommer wertvolle Dienste. „Khasana-Kopfwasser“ ist ein hervorragendes Mittel zur Pflege des Haares und „Khasana-Brillantine“ zu der der Friseur. Basta jeder wahren Körperpflege aber ist eine Seife wie „Khasana-Seife“. Milde, ausgiebig, verstopfte Poren allmählich reinigend und daher ihrer Entzündung vorbeugend.

Alle diese Artikel tragen den Duft des köstlichen „Khasana-Parfums“, das eines der wenigen ist, die sich mit männlicher Eleganz vertragen. Wer auf rationelle Körperpflege bedacht ist, sowie darauf, Wirkung und Duft des einen Präparates durch das andere zu unterstützen, verwendet nur solche gleichen Namens und gleicher Parfümierung.

Khasana-Erzeugnisse überall erhältlich!



DR. M. ALBERSHEIM / FRANKFURT AM MAIN / GEGR. 1892
FABRIK FEINER PARFÜMERIEN

Das beste Entfettungsmittel

Es ist ein solches, welches die Wirkung Fettzerstörer dabei völlig unschädlicher Stoffe mit solchen Stoffen verbindet, die stoffwechselfördernd auf den Körper einwirken. **Fucosolwin** in kombinierter Zusammensetzung entspricht allen Anforderungen.

Probepackung 3,75 M., Doppelpackung 6,50 M.

Wie wird das Präparat benutzt? Es vermischt man 1 Pflöckchen mit 3 kleinen Päckchen von Fucosolwin-Tabletten vermischt beide, kocht im geschloss. D. Pfand abgenommen. Ich habe besonders, dass ich mich ausschließlich einer Dose, die durch drei Tabletten bedeckt ist, bedienen soll während der Essenszeit habe. ... / **Frau Metz:** Von abgenommen hat, wurde mir die Fucosolwin empfohlen. ... / **Frau Gröber:** Ich würde Sie mit wieder eine Packung Dose angeordnet. Mein Fucosolwin. ... Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apothek in Hannover 3.

Die kleine Gundka

Schreibmaschine D. R. P. ist soeben fertiggestellt. Ein Meisterwerk deutscher Präzisionsarbeit und Leistungsfähigkeit. Stabiler Schrift. Leichteste Bedienung. Gummiwalze. Doppelte Umschaltvorrichtung. Automatische Farbbänderrolle. Auswechselbares Typensatz für Fremdsprachen, trotz dieser Vorzüge ist der ausgiebiglich billige Preis nur **Mk. 30.—**, Zahlung evtl. in 2 Raten. Jede Maschine im eleganten Kasten, mit Vertreiber, Wiederwächler, Exponiere überall bei bestem Verdienst gesucht. Prospekt mit Schriftprobe nur gegen Einsendung von Mk. 0,50.

F. Danziger, Berlin NW 21, Turmstraße 19.

Geschlechtskranke

hervorragende Wirkung ärztlich erprobt

Sanabiotabletten für Harnröhrenentzündung ... 7,50
Sanabiotabletten gegen Weißfließ ... 4.—
Sanabiotabletten gegen Manneschwäche ... 6.—
Verwand gegen Nerven- oder Verengungs- des Harntrags

Isartal-Apothek München-Thalkirchen.

Geschlechts-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von

mit der **Beilage Timm's Krütker-Kuren** und deren Wirkung, ohne Berstörung, ohne Quecksilber und Salvarsan, Versand direkt gegen Vorkaufsendung Mk. 0,50.

Dr. S. C. Raueliser, Hannover, Odenstr. 3.

KARMELETERGEIST KARMELETERGEIST

ALTBEWÄHRTES HAUSMITTEL

ALTBEWÄHRTES HAUSMITTEL

Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonpareille-Zeile 1 Goldmark. — Alleinig Anzeigen-Aufnahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Das Wildkraut für Niere u. Blase

Zur Haus-Trinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure,
Eiweiss, Zucker

Heilenquelle

Badeschriften
sowie Angabe billigster Bezugs-
quellen für das Mineralwasser
durch die Kurverwaltung

(Erdnennung von R. Thiel)



„Das es im gefegneten Gärten so regnet kann.“ —
„Da is die verfluchte angestrichene Gerechtigkeit dem
schuldig. Die will uns dem deutschen Staatsanwalter in
die geöffneten Arme freisetzen.“

Spaziergang

Wiederungen — (wechself, warum — geht Euch nicht an)
ging ich mit Cabine, einer schon ersten Eisenbahn, auf
„Ich fahre die Wänderwolken — ach!“ leuchtete Cabine.
„Ja entgegnete (wie Ihr gegebenenfalls auch entgegenen
werdet.“
„Jawoll!“ entgegnete ich.
„Sie wandern wie meine Träume — dahin — dahin —
Kerpeles —“
„Eben Sie doch diese Eide — wald ein Bild von Kraft
und Mächtigkei!“
„Jawoll!“ sagte ich (ein wenig befangen, wie Ihr Euch
ersten fahnt).
„Und oben — mein Freund — oben am Himmel — löst
sich nicht schon der erste milde Stein — der Trüffel?“
„Jawoll — löst sich!“
„Seine Pause, Cabine, Neues zwischen Himmel und Erde erspähend, tritt
in was — Welches von der Kuh oder sonst einem Eplatz
los.“
„Wissen Sie, mein Freund,“ sagte Cabine und trat
für weiterem an meine Schulter, „ich erlebte alles —
alle Welt und alle Dinge — die Gehirnhaut ist meine
Mutter — es beengt mich und zieht mich — ich möchte
fliegen, aber ich kann ja nicht — es reizt mich zur Erde
zurück — mir ist, als hätte ich Klumpen an den Füßen.“
„Jawoll!“ sagte ich. 3. a. o.

Mißverständen

Der Hannes machte den Weibern im Ort wie zu schaffen.
Er war Junggefall und bereit bei Gaben, und alle
Verfäße, ihn unter die Hande zu bringen, waren fehl-
geschlagen. Er hat lieber im Wirtshaus und hatte als trüb-
fester Mann seinen Ruf. Endlich gelang es, ihn die Tochter
einer vermögenden Witwe mit dem Erfolg zu empfehlen,
dass er eines Tages Mut fasste und dort seinen Antrag an-
brachte. „Ja das ist ja so groß!“, sagte die erste
Frau. „Aber hören emel, mer haben halt g’hört, Ehr teten
zu gern am trinke?“ — „A! ja.“ entsetzte vernicht schäm-
jend der Hannes, holen emel ein tu!“

Lieber Simplificismus!

Die Sierra Schulze & Cie. schreibt einem ihrer Lieferanten:
„Wir teilen Ihnen hierdurch mit, daß wir unsere Gläubiger
nämlich in drei Klassen eingeteilt haben.
Klasse I. Solche, die in üblicherer Zeit bezahlt werden.
Klasse II. Solche, bei denen die Möglichkeit einer späteren
Zahlung nicht ausgeschlossen ist.
Klasse III. Solche, die überhaupt nicht bezahlt werden.
Da Sie uns mit Ihrem letzten Schreiben sehr anständig
monierten, so teilen wir Ihnen mit, daß Ihre Klasse III
in Klasse II versetzt haben.“

Zigaretten der
ÖSTERR. TABAK-REGIE
von edelster Eigenart
in allen besseren Zigarrengeschäften erhältlich.

== Rasierklingen gratis ==
erhält Jeder, der uns seine Adresse bekannt gibt
um eine für Selbstrasierer höchwichtige Sache
schleunigst bekannt zu machen.
A. Schoelling G. m. b. H. Köln a. Rh.,
Richtstraße 10.

Studenten-
Lied (mit Bild, Würzburg 5)
Erstes und größtes
Fachschrift auf
diesem Gebiete.
Jedem ein Buch!

Technikum Eutin
Maschinenbau und Baufach

Verlag käuflich laufend
**Politische
Karikaturen**
in Strichmanier.
Angehört unter H. N. 1122 an
Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Gehe umloft einleches Mittel
gegen lästige Haare,
Damenbart
entfernt. 3/4 Träufeln
trockn. Pulver, Stuttgart 8 25,
Schnitzstraße 5.

Ludwig Thoma
Die Dachlerin
u. andere Geschichten
zu beziehen durch die
Buchhandlung ober
vom Verlag
**Albert Langen,
München-19**

Ueber die Unschädlichkeit u.
heilende Wirkung
des Chromsulfates gegen
Syphilis
von Dr. med. Bittke.
zu beziehen für 50 Pfg. durch
Düppers Verlag, München 22,
Postfach 1.

Mannesschwäche
Wirksame Mittel gegen
in Broschüre zusammenge-
stellt. Preispost 1/2 Mark, Porto
erwünscht.
**Heinr. Ames,
Köln.**



Das Entzählen jeder Frau
Belinde
Die künstlerische Gummisubstanz
UBERSEE GUMMIWERKE AKTIEN-
GESELLSCHAFT, ABT. 3 WANDSBEN - HAMBURG

Der schönste Wandschmuck!
Kunstbilder alter und neuer Meister, ca. 500 verschiedene
Bilder. Illustrierter Katalog-Prospekt 15 Goldpfennig.
Galerie moderner Bilder.
Piktura, deutsche Frauenzeitschrift. Bilder nach Wandsberg,
Kriehner usw. Illust. Katalog-Prospekt 15 Goldpfennig.
Jedes Bild 50 Goldpf. In schönem Holzrahmen 2,50 Goldpf.
Wiederverkäufer Vorsugspreise.
**Kunstverlag Max Herzberg, Berlin SW 68,
Neuenburger Straße 57.**

ENTFETTUNG
Transformine.
dieses ist talochöblich das einzige Mit-
tel, schlank, gräßliche Fuger zu er-
zielen. In kurzer Zeit starkes
Leib, Hüften, Magen, Nacken, Hals,
Füße und Fesseln. — Original-Produkt
Frei von Jod, garantiert sicher wirkend.
Nur wird an den gewöhnlichen Stellen
eingetragen. Verlangen Sie Prospekt G.
(Bäckporto beifügen).
Schönheitspflege L a u n
München, Dissenstr. 41.

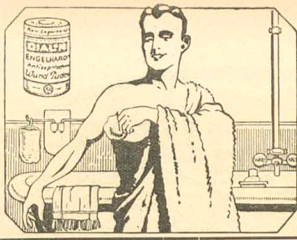
Libidin-Tabletten
besitzen „direkt“, also nicht durch Einwirkung auf das
Zentralnervensystem,
Schwächezustand der Mann-Frau,
über vielfach stärkere Wirkung ohne nachteilige Folgen
oder Nebenwirkungen als Yohimbin und ähnliche
bisher bekannten Mittel. Original-Produkt G. M. S. — (ent-
sprechend 1/2 Liter Zeit) per Nachnahme od. Vorname Post-
scheck-Rheinberg 32481. Erzeugnis: Dr. Fr. Durban & Co.
Allgemeinvertrieb für In- und Ausland:
Inax Gesellschaft Pharmaz. Versand Alt. Hamburg 25 15.
Tel.-Adi. Insoagen, Telefon Alster 5961 und 4479.
Total-Export: direkt, ein. franz., russ., engl., sch. u. ital. usw.

Der „Simplificismus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen können alle Buchhandlungen, Zeitungs- und Postanstalten, sowie der Verlag entgegen- u. Bezugspreis: die Einzelnummer G.M. — 30. Abonnement pro Monat G.M. 1.20, pro Vierteljahr G.M. 3.00; Anklampreise in entsprechender Umrechnung nach Schweizer Franken. Anzeigenpreis für die Tagesblätter Nonpareille 1/2 Goldmark. — Allgemeine Anzeigenannahme durch sämtliche Zeitungs- u. Annoncen-Expeditionen von Rudolf Mosse. Redaktion: Hermann Bismarck, Dr. H. H. Bach, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München. Druck: Friedrichstr. 19/11. *Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Handl, München. — Simplificismus-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Friedrichstr. 19/11. Uebersicht von Straß & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Frisch, Wien VI. — Expedition für Österreich bei I. Ratsch, Wien I, Graben 20.

Nach dem Bade



Ein für die kultivierte Körperpflege unentbehrliches Puder, besetztigt übermäßige Transpiration und deren lästige Begleiterscheinungen. — Bei spröder Haut ist Dialon als Rasierpuder jedem anderen Puder vorzuziehen. — Bei sportlicher Betätigung aller Art leistet Dialon unschätzbare Dienste. — Vorzüglich bewährt zur Fusspflege, sowie bei Wundläufen, Transpiration, etc., etc.



(Illustration von R. Schief)



(Illustration von R. Schief)

„Eien wie gerecht, Herr Heilmann! Ihre seltsame Frau hat Ihnen mit soviel Liebe gekocht, daß sie für Ihre andern Bedürfnisse keine Liebe mehr übrig hatte.“

Pardon!

„Also da streben zwei Herren über die Straße, Wohlbeliebt, wie man so sagt; gut durch den Winter gekommen. Sie nähern sich, scheinen einen gemeinsamen Ziel zu zuwandeln. Nächstin, Der Ratzecker, wo waren die beiden schöne Humoren löst, lockt sie an. Vor der Tür, grad vor der Tür, plagen sie aufeinander. Es hat einen richtigen, kleinen Zufall gegeben. Weil nämlich jeder zuerst sein wollte. Dann aber — Die Widmung liegt nicht hoch — befand sich jeder der Wohlbeliebten eines Heffens und zog höflich den Hut. „Pardon!“ — „Pardon!“ — Beide reichten eine einladende Handbewegung an den Gegner, sich gefälligst zuerst durch die schmale Tür zu quetschen. Der Herr links stieß mit der Hand in die schwarze, gähnende Öffnung und sagt: „Bitte!“ Der andere Herr tut ebenfalls und sagt aus: „Bitte!“ Darauf lästet der Herr links nochmals den Hut: „Nach Ihnen — bitte!“ „Pardon!“ sagt der Herr rechts und lästet ebenfalls. „Aber noch mehr fahre annehmlich — — nähmen Sie es bitte nicht für übel.“ —

„Also bitte!“

„Nach Ihnen — bitte!“ — Der linke Herr schüttelt ein wenig an. So im Gesicht an den Ohren herum. „Nun“, sagt er, „ich gab Ihnen in einvernehmlicher Zuaufmerksamkeit einen Zuff. Entschuldigend?“ Und wieder eine einladende Handbewegung in die glänzende Tür. „Doch, esch bitte!“ — kommt nun der rechte Herr — „der Zuff war meinerseits — also.“ — „Mein Herr“, stützt jetzt der Nebenmann, „sch weiß, daß ich im Interesse bin, Rühmen Es Rühmfist auf meine knappe Zeit und gehen Es wecen.“ — „Sch well Ihnen nicht widerprechen, aber die Schuld — — — — —“ — „Dann behl dem Herrn links der Hut an dem Kopf. Er lästt plüschend an. Es mettelentfist. „Mein Herr“, stützt er, „gläubens Es, sch hätte meine Zeit gefloben?“ — „Mein Herr“ sagt der andere und beginnt zu lachen. „meine Zeit ist genau so viel wert wie die Ihre.“ — „Also bitte!“ — „Bitte!“ — Da kann der linke höfliche Mann es nicht mehr aushalten. Er laut dem durch die Tür faust, die Treppe runtergelst und lästt zwei Rippen brist. 3. 8. 8.

Herde
WAMSLER-WERKE-MÖNCHEN

— Böhner
Interess., wertv. und solenne
Werke, Kat. 15 gew. Bücher,
G. Lampe, Leipzig-Gr. Zschob.

Kein Briefmarkensammler

kann den in seiner ständigen Beherzung unerreichbar dastehenden, vollständigen, reichhaltigen **Senf-Katalog** enthalten. Es kostet postfrei (sonstigen Bes.)

- Katalog 1923 3.—
- Katalog 1924 (Altkatalog) 1.—
- Europa II 1924 (Ährige Länder) 5.—
- Alle 3 Bände zus. bezogen nur 6.—

Briefmarken-Journal erscheint monatlich zweimal und kostet halbjährlich zweimal (nur durch Post oder Buchhandl.) M. 2, April, 60. Streift, postfr. M. 5.20, Probennummer 15 Pf. postfrei. **Briefmarken zur Auswahl!** Nur verbürgt echte, papierreine Stücke von bester Beschaffenheit! Fabrikate erziehen. **Gebrüder Senf, Leipzig N.**

Bücher! Liebhaber Interessanter Bücher verlangen grat. a. franco. Katalog v. **Max Fischer's Verlag, Dresden A. 16/2.**

Sommersommer! Ein einfaches wanderbares Mittel tells gern jedem Kontinente mit **Frau M. P. G. n. i., Hannover S. 214, Edenstraße 30 A.**

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrung, Verstand mit Schwinden der besten Kräfte. Wo ist die Ursache von brüchlichen Standpunkten aus ohne wertlose Diätetik? Zu behandeln u. zu heilen! Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung v. Mk. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Verlag **Kesseler, Genf 67 (Schweiz).**

Der Wunsch jeder Dame?

Schlank zu werden und zu bleiben! Dr. Hoffbauer's gew. gesch. Entfettungs-bleiben sind ein sehr feines erprobtes und erfolgreiches Mittel, welches einen wissenschaftlich anerkannten Fettzerstörer enthält und nicht mit anderen Präparaten, welche stets starken Abführmitteln oder gar Schläudrissen bestehen, zu vergleichen ist. Dr. Hoffbauer's Entfettungstabletten wirken bei Keim Croquet, wie Fett und Niere, sondern nur auf vorhandenes, überschüssiges Fett. Kein Diätzwang. — Höchsthöflich mit Anerkennungen kostfret. **„Einfaches-Gutes“, Berlin SW 19, Leipzig Straße 74 (Dönhofsplatz). Depot: Wien, Apotheke zum Römischen Kaiser, Wollzeile 15.**

„Ihrer Hände, meine Lieben, wurde Euch **„M“** geschrieben, so macht selbst Natur **„Das Zeichen des Glücks“**.“

Harden, Ausf. d. „Das Zeichen des Glücks“

Heiratslustige Frauen und junge Eheleute lesen:

1. Was muß ein junges Mädchen vor und von der Ehe wissen? 33—58. Tausend M. 1.—
2. Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen? 33—58. Tausend M. 1.—
3. Was muß ein junger Mann vor und von der Ehe wissen? 33—58. Tausend M. 1.—
4. Was muß jeder Ehemann in der Ehe wissen? 21—30. Tausend M. 1.—
5. Die Gefahren der Fütterwochen. 33—70. Tausend M. 1.50.

Diese Bücher haben schon vielen tausend, jung, Leuten das Glück der Ehe gebracht. Jedes Buch auch einzeln käuflich. Alle 5 Bücher gegen Einsendung von M. 5.50 (auch in Briefmarken). Nachnahme 60 Pf. mehr, vom Verf. **Hans Hedwig's Nachf., Leipzig 32, Perthesstraße 10, Postschek 13448**



Gross u. schwer ist das Stück, wunderbar mild und sanftig der seuchen, herzhalt erfrischend der Duft. Darum wähle

Drolle's Lavendel-Seife
Drolle's Lavendel-Rasierseife
"Besseres findest Du nicht!"

Der **Hassia-Schuh**
Die elegante Fußbekleidung

Die besten Schuhhandlungen erhältlich in den Hauptstädten bei den Fachh. ertragen. Schuhfabrik **Hassia A.-G., Offenbach a. M.-S.**



Für die Reise!
Mey's Kragen
 mit feinem Wäschestoff
 Leichtes Construction des Selbst-
 binders bei den guten
 Standard, Gloria X
 Für die warme Jahreszeit,
 in besonders hübscher:
International
Amsterdam
 1 Dutzend in Schachtel
 M.1.80—2.20 je nach Form
MEY & EDLICH,
Leipzig-Plagwitz 10.
 Ferner erhältlich in allen durch Publik.
 amtlich genehmigten Verkaufsstellen.

Hygienischer Bedarf

zur Verhütung von Ansteckungen und zur Erhaltung der
 Volksgesundheit. Versenden Sie Druckschrift „Chem.-4“
 gratis als geschlossenen Brief.

„PEMAPHARM“ G. m. b. H., Magdeburg.

Genealogisches

Unter den Bänden des Zählings befindet sich ein Genealogie.
 Er ließ sich die Göttergötter nicht entgehen, sein Götter-
 ferd rüchigt zu sammeln. Schwanz eine Rede, wozin er
 sich ausführlich über Wert und Bedeutung der Familien-
 forschung verbreitete. Und schloß mit den denkwürdigen
 Worten: „So wollen wir hoffen, daß der Familienstam in
 diesem Kinde soich erstärke, und daß der Himmel in es
 dem Teile lege, sein eigenes Geschlecht heiß zu lieben,
 wozin wir ja doch den Gipfel der Eitelkeit zu erblicken
 haben.“

Die Gesellschaft mußte erst ein verlegenes Köchel über-
 winden, ehe sie in das Hoch auf den Zählung einströmte.

Nur Ruhe!

Adolf liebt die Ruhe, mit der ganzen Kraft seines Herzens
 liebt er sie.
 Aber er hat eine Frau, Töchter, Söhne, Dienstmädchen!
 Im Vesp dieser Menschen befinden sich Weigen, Hunde, Wald-
 hühner, Krähen, Göttschis, Mandolinen, Kochtöpfe und ein
 Pianino!

Wo bleibt die Ruhe?
 Gines Radetzki steht Adolf auf, um Einbrecher zu verschrecken.
 Mit dem Revolver im Handstehend pischt er sich ran.
 „Stände hoch!“ — Was haben Sie da alles eingepudt —
 raus damit!
 Zum Vorzeichen kommen: Waldhühner, Krähen, drei Krähen,
 ein toter Hund, drei Mandolinen, eine Zither — — —
 „Sie sind ins Musikzimmer geraten“, rief Adolf. —
 „Sie dürfen alles behalten — es geschieht Ihnen nichts — eine
 Bedingung nur: das Pianino — das Pianino müssen
 Sie auch mitnehmen!“



Laemorrhoiden — Krankheiten
 hilft in kurzer Zeit
 auch in schweren
 Fällen

Ristosan
 Salbe oder
 Zäpfchen
 Wirksamstes
 Mittel der Gegenwart,
 ärztlich empfohlen und
 begutachtet! Erhältlich in allen
 Apoth., wo nicht, wenden sich Pri-
 vate an die Marine-Apoth., Bamberg, Postg. 34.
 Hersteller: Steck & Hubmann, Chem. Fabr., Bamberg.

Simpl-Bücher

1. Band:
Das Geschäft
 verb. Mt. 3.—
 2. Band:
Böllerei
 verb. Mt. 3.—
 3. Band:
Berliner Bilder
 verb. Mt. 5.—
- Bezug durch den Buch-
 handel oder direkt vom
 Simpl-Verlag



Ein Parfüm von überragender Stärke und vornehmster Eigenart:

TAI TAI

Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche
 Duft verleiht ausserlesenem Geschmack — er verleiht seinem Träger Grazie,
 Eleganz und verbreitet eine behagliche poetische Atmosphäre.

J. G. MOUSON & Co GEGR. 1798 IN FRANKFURT A-M



HOCHALPENVERLAG, MÜNCHEN, Schellingstraße 39

„DER BERG“, Monatsschrift für Bergsteiger



Viele kleine Vögel reden, streiten, schreien. Der große ist stumm — — —

Einsame Menschen

Von Peter Daut

Einsame Frauen sind solche Frauen, die nicht genügend Glück mit den Männern haben. Jedoch sind die meisten verheiratet, und zwar mit einem gewissen Top schwachjüngler Männer, unter denen zu leben ihre einzige Tätigkeit ist. Sehr oft belustigen sie wieder, und das gibt ihnen jedesmal eine neue Raunce, während ihre Männer mit schicksalsmäßiger Hartnäckigkeit immer wieder denselben schwachjüngler Top angedehnen. Dieser verzweifelte Streit erweist nämlich ihre Predetermination zur Einsamkeit, worauf sie in Kontarrenzfällen großen Wert legen. Sie führen eine gewählte Sprache, verheeren öffentlich mit Sell-, Schwarz- und Weißfischen; heimlich bangen mit gemittelten Jünglingen, deren einsame Seelen erst sie entreden und — wie eine Glocke, die man am Klöppel faßt — zum Mitschwingen bringen. Schon nach kurzer Behandlung wird der Entdedete zum Genie, während sein

Äußerer schließlich abmagert. Er wird dann auch ein Einsamer und verwehrt auf diese Weise die „Gesellschaft der Einsamen“. Alle diese Unglücklichen — man sieht sie meistens zu zweien — sind leicht zu erkennen an ihren hervorstehenden Augen oder Unterlippen, als ob sie an feilschem Dauerstrand litten. Ich lernte Wlla Klampe kennen, anlässlich eines spiritistischen Leses bei der Baronin Rigault. Ich trat in dem Augenblicke ein, als der Beiligerer aufstand, an sein Teeglas Kopfe und das Wert „Materialisationsphänomen“ aussprach. Murnelnd fiel die Gesellschaft ein und sprach zur Selbstübung das hochheilige Wort nach. Mir war es unbekannt. Ich hielt es damals für die mir geltende Begrüßungsformel und verbeugte mich sofort nach allen Seiten. Die Gesellschaft nahm aber an, ich sei der schließlich erwartete Seelheber, und man bot mich hinderbringend um ein Experiment. Ich war gezwungen, eine längere Verteidigungsrede zu halten, in der ich meine Selbstabwesenheit bewies. Nach der Rede trat Wlla Klampe auf mich zu und

stellte sich vor. Ihr Antlitz war ernst, ihre Blide hochernst, ihre Zollette aus Cyprianus in der Unterwelt. Sie forschte in meinen Augen und fragte mich, warum ich läge. Ich zuckte schmerzlich die Schultern. Da erklärte sich ihr Weisheit. Sie zog mich in einen Sessel und fragte mich, während die Gesellschaft in ihrer Erpedition fortfuhr, ob ich mich nicht einsam fühlte. Ich kannte damals den mystischen Vokalen dieser Frage noch nicht und sagte demselben „Ja“, weil an jenem Tage meine legitime Freundin mit ihrem Verlobten auszureisen gezwungen worden war. Dann kam alles, wie es heute nicht mehr kommen würde. Wlla sprach: „Ich habe sofort intuitiv erkannt, daß Sie ein begabter Mensch sind. Was haben Sie studiert?“ „Zoologie und Pflanzkunde, meine Schändle, auf deutsch Menschenkunde.“ antwortete ich schwehmäßig. Ich hätte genau so gut sagen können: Geschichte der Milchstraße, denn meine Antwort war nur das

Erprobungst für Ulla, auf das sie sich jetzt mit einem zureichenden „Sm“ Lichtung und Klugheit von sich selber zu erklären begann. „Ich erlaube, daß sie in ihrem früheren Darfellen Echlänge, Heilre und ägyptische Schlangensymbolen gewesen sei, daß sich Ulla wegen zwei Männer selber einmischen hätte, davon einer symbolischerweise am Fuße der Oberepparatur, zwei andere aber seien ohne gewaltsamen Nachschleife, aus kleinem Zerknammungsfehler, von ihren Fäden gelöst. „Ich wollte sie fragen, ob diese Zäpferen nur dem Geist aufgegeben hätten... aber da nahmen ihre Augen plötzlich einen solchen Ausdruck von Gehirnlust an, daß ich verkommte, Ulla Klänge sprach: „Man hat mir gesagt, ich sei zum Schicksal berufen. „Ich fähle selbst dämonische Mächte in mir. „Ich will es immer kopieren, aber ich muß. Dies Wogen des Kosmos in mir... „Sie sind nicht nur ein höchst begabter, sondern auch ein sehr gütiger Mensch.“ „Ich bewerte mich, für zu verdienen, daß ich das Wert „Materialisationsphänomen“ nicht einmal hören, geschweige denn ausprechen könne, ohne an die Überreiztheit der menschlichen Zunge gemahnt zu werden. Aber Ulla überließ mich völlig, Ihre Augen färbten sich medial und starrten in den Kosmos, der zwei Störwerke über uns anging. Ihre Hände gingen in die Höhe, die Hinterlippe schloß sich vor. „Wichtig war es vorbei. „Sie fragte mich mit dem lebhaftesten Lächeln, ob ich etwas gefühlt habe. „Ich hatte wirklich etwas gefühlt und sagte es ihr. „Sie dankte mir, indem sie mich unter geschlossenen Lidern anstarrte. „Sie konnte das. Denn bereit ist mir die Nummer ihrer letzten Wohnung, samt Fernsprecher. „Ich sprach nicht fern, sondern besuchte sie. Meine Fremdbin hatte nämlich inzwischen ihren Zerlobten mit einem Dritten, der hier nicht genannt sein will, betrogen. „Leider fand ich sie nicht allein. Mit den letzten Zeilungen des Leibnizens verließ ihn ein eingeborener, aber vorzeitig zerungschwächerter Mann in einem Kleinfeld. „Sie küßte den Finger auf den Lippen, auf mich zu und flüsterte, auf den Einwohnern des Geistes zuwendend: „Er meditiert. „Er ist mein Mann, Er ist Meiner.“ „Dann zeigte sie auf seine Bilder, die eigentlich sie angezogen hatte und knipste sich das elektrische Licht an. „Der Mann sprang auf, rochete Lee und deckte den Tisch... und ich sah, daß ich hier wieder

einmal zwei Einsame gefunden hatten. „Ich kam nun öfter. „Dann erfuhr ich, daß Ulla auf meine liebe Weise entlassen war, indem ein Möbel-fabrikant salutarerweise seine Tochter einem Möbelhändler, Ullas Vater, zum Zwecke der Heirat überließ; auch erfuhr ich, daß ihr jetziger Mann mit seiner ostentativen Einseitigkeit bei den Frauen viel Glück habe — Einsame haben sich immer — aber ich nahm mir an ihm das Maß für meine zukünftige Frau. „Er war eine vorzügliche Hausfrau und lebte nach Veillat-Cabanis. „Darauf verschwand ich für längere Zeit aus diesem Volk, weil ich die Verantwortung für meine Genialität, die Ulla an meiner Stelle überall propagierte, nicht mehr übernehmen konnte. „Sie brachte mir außerdem mich zu heilen und mich binnen kurzem zum Schicksal zu führen. „Wichtig — nach Monaten — schickte es an meiner Zär, Ulla fand weinend am Pfosten und sprach: „Er ist fort... „Wer?“ — „Mein Mann, der Arme.“ „Und ich sah, daß sie mir, eine Dame der Gesellschaft, die immer die Einsame gespielt habe, habe ihren Mann verführt. „Sie habe sich als Ägyptin ausgegeben, die seine Nerven nach der indischen Psychomethode heilen wolle. „Sie sei nicht mehr vor seiner Seite gewesen, habe alle fünf Minuten gefragt, ob er Etrom brauche, dann habe sie ihm eine Nackenlampe eingesetzt und ihm ihren Atem eingeblasen. Hierdurch sei ihm ungesund und habe ihn bei Nacht und Nebel aus Deutschland verschleppt. „Ich tröstete die Verwaiste mit aller Vorsicht. „Sie hat mich, mich zu konzentrieren und auf telepathischen Wege die gesunde Manie der schändlichen Verführerin außer Kraft zu setzen. „Ich verprügelte nicht mehr, als ich halten konnte. „Nach einer Woche besuchte ich sie. „Sie tanzte mit Freudentanz und sang und sang dann aus einem Winkel des Ateliers, der mit dunklen Tüchern verbängt war, einen Mann mittleren Alters hervor, der schwachst ein mit Nüssen bedecktes Zirkelblatt vor seine Brustgegend hielt. Dies sei der Rabulater Jr. „flüsterte sie mir streng zu; er bereite sich auf seine Mission vor. „Um einwachen Beobachtungsversuchen anzuweichen, stellte ich mich dem schwächsten Missionar gar nicht vor, sondern empfahl mich rüdtig. „Nach Monaten erhielt ich einen Brief von Ulla.

„Ich sei ein durchaus gütiger Mensch und zur ersten Hälfte bereit. „Außerdem habe sie jetzt einen jungen Mann in der Bekle, der sich aufbaue. „Wegen sein Schicksal, gegen Gott und die Kunst. „Sie aber dominiere ihn, für den Rabulater mit dem Fingerring intiniere sie nicht mehr. „Er sei zu feig. „Ich hatte den Brief noch nicht zu Ende gelesen, da klopfte jemand über meinen Vorfall. „Ich dachte, es sei meine Freundin, der ich die Zär, der öffentlichen Ordnung halber, offen gelassen hatte. Aber es war Ulla. „Sie sprach mich, indem sie verriet von einer auf ihrem Tisch stehenden Ursubstanz rechte, mit ihr zu gehen. „In ihrem Atelier fand ich leider die Verfallsche nicht. „Der junge Mann habe sie aufschreibendensweise heimlich mitgenommen. „Aber dafür stand ein großer Flügel in der Ecke, in der früher das Bild des Missionars, und wahrscheinlich aus der Distanz sich aufwindenden Zimmern, gefunden war. „Vor dem Flügel bedete in materialischer Sphäre ein Mensch, dem man die galopierende Schwindelst — Ziel vierzehn Tage — anhat, und betradete seine in der Luft schwebende Rechte, ob er sie auf die Seiten fallen las. „Ich muß mich bereiten“, flüsterte Ulla, „sonst blüht er mir unter den Händen.“ „Ich wuschelte bei in Voraus Glück und Beileid und Festlegung folgt — und verstand. „Dann hatte ich lange Ruhe. Ulla hatte wahrscheinlich mit dem Weidenbräutigam zu tun. „Aber es wurde Zeit. „Ich rührte mich zur Zeit nach Eyllen. „Ich wollte den alten Ato besuchen und einige Stunden zwischen Blumen, Wasser und frauer liegen. „Aber ich hatte die Rechnung ohne Ulla gemacht. „Eben hatte ich die Kartusche in den Mund gesteckt, da trat sie durch die offene Zär ein und sprach: „Ich habe gehört. „Sie lauten nach Eyllen. „Auch ich muß dorthin gehen. „Ich habe ein Geschenk gemacht. „Mein Mann leidet nach mit unter jener Frau. „Er ist nämlich aus dort. „Seine Kunst ist in Gefahr. „Ich will mich eifrig, Wollen Sie mein Kavalier sein? „Das Auto gefahren. „Sie mit zu begleiten. „Er steht draußen. „Begleiten Sie mich.“ „Ulla begibt ich sie. „Es ist ummöglich, einem einsamen Menschen zu entziehen. „In zwei Tagen waren wir in Messina, am Tage darauf in der Nähe des Ato. „Das Lager der Ent-

Der Fall Willstätter

(Th. 2. 4. Seite)



„Die Wissenschaft schreitet fort. Die Chemiker von gestern haben das Weltkreuzgas erfunden, und wie sind um das Patentkreuzgas bemüht.“



„Und gibt es auch Menschen, die den Mut haben, in Ihren Willen zu wohnen, Herr Architekt?“ — „Gott sei Dank verzichten viele der Kultur zuliebe auf Bequemlichkeit.“

stiegen war bald ausgehandelt, auch der Ort, wo der Mann seine täglichen Malarbeiten zu verrichten pflegte. Er lag am Meere.

Willy schlich von Klippe zu Klippe, ich trug ihr den kostbaren Schirm. Bald sahen wir den Ahnungstosen vor seiner Stofferei stehen. Die Freundin lag zu seinen Füßen und sah gläubig zu seinem Vinsel auf.

Plötzlich hand Wlla vor ihm. Der Vinsel entglitt ihm und fiel in den offenstehenden Mund der Freundin. Wlla aber sprach:

„Aber Cusfeldchen, mein Butterch, was machst du denn da für Sachen? Das ist doch nichts. Hast du denn alles vergessen?“
Da aber sprach die Freundin den Vinsel aus und schmeckte vom Boden. Wlla entriß mir den Schirm und durchbohrte — ihre Geduld war bewunderungs-

würdig — nicht die Freundin, sondern die objektiv dreinblickende Steinwand.

Ich aber floh den Atma hinauf.

Oben angekommen wandte ich mich um. Ich sah zwei Furien mit aufgelösten Haaren, die leidenschaftlich Ball spielten. Deutlich nämlich bemerkte ich, wie sie sich in gewissen Zeitabständen, bestig gestikulierend, einen unförmlichen Klumpen zuwarfen. Bei jedem Wurf fiel ein Stück von dem Klumpen ab.

Von diesem Zeitpunkt an laube ich an der fixen Idee, daß Ballspielen die Lieblingsbeschäftigung der Einsamen ist.

Ich wandte mich von dem Schauspiel ab, zog meine Unterhose, die ich zu Winteranfang an meine Oberbeine gefchlungen hatte, aus und warf sie, ein lateinisches Frühlingsspiel singend, in den Schlund des glücklich sprudelnden Atma.

Vielleicht ist es aber auch ein Totenopfer für die Mienen des unter einsame Frauen gefallenen einsamen Mannes gewesen.

Liebe

Das Leben geht, das Leben lang.

Jahraus, jahrein, denselben Gang.

Du machst's aus eigener Seele reich.

Connt wär's sich alle Tage gleich.

Von Dir empfängt es Blut und Licht —

Nur Fräulein Müller weiß das nicht.

Das liebe Fräulein Müller schwärmte:

Sie sei die Sonne, die Dich wärmt.

Koszar, Neugier



„Reinrassig, Herr Graf?“ — „Deutschböhmisch fogae! Stammbaum reicht mit keinem Zweig in jüdischen Stall.“

Der verhinderte Kanal-Tunnel

Drei Bilder aus Brechms Tierleben

1.
Der hundsgemeine Maulwurf (Talpa europaea)
Ist auch ein solcher Sprößling unsrer Mutter Gän:
Der gausam, mild, modigsteg, wie er ist.
Gibt als der Reichthum ureigene Offenbarung
Empfiehlt, durch seine uns genehme Roburung:
Indem er — selbstverständlich nur zur Wahrung
Der menschheitsheiligsten Belange, wie ihr wißt,
Eien Selbighewicht tagtäglich doppelt frist.

2.
Nachdem Europas Garten er, wie man gefähst hat,
Vermittels friedlicher Durchdringung umgewöhnt
hat,
Dah, vorzujoben, hinleitet die Kultur:
Ist er als dort der Zivilisation verpflichtet,
Dah er sein Heilswort nun auch dort verrichtet.
Wo man auf seine Hilfe gern verjähret:
Dertsin, wo maulwurfsaem noch die amfäpäte Flur,
Möcht submatin er graben seine Spur.

3.
Hat man nun aller Welt gepredigt, lang und jäh: Hal
Wie unachware nüglich Talpa europaea —:
So nicht es reinlich, wie sich denken läßt,
Dem werten Gost die eignen Gleten zu verlagen,
„Willkomm!“ ginst drum John Bull, und gießt ver-
schängen
Sein Et der Freundschaft Jenem auf den Kragen,
Der Maulwurf nämlich fürchtet tanziges Et, wie Pest!
John hat mal wieder Rab: Probatur est!
Jakob Delfour